

Ein Sonntagsspaziergang unter freiem Himmel – (oder vor dem PC Zuhause)

Hinweis:

Suche dir eine schöne Spaziergangstrecke aus, an der Du drei Haltepunkte einlegen kannst.

Drucke dir diese Seiten aus und nehme sie mit – oder rufe sie unterwegs auf dem Handy auf.



Hallo! Schön, dass Du heute mit mir meinen Namenstag feierst.

Heute ist der 6. Dezember und da habe ich Namenstag.

Wie könnte denn der Nikolaus ausgesehen haben? Eher wie der Weihnachtsmann oder vielleicht wie ein Bischof? Und hast Du schon mal gehört, was ihn so berühmt gemacht hat?

Im Gegensatz zu den Geschichten, die es rund um den Weihnachtsmann gibt, gehen die Geschichten und Legenden über den heiligen Nikolaus auf eine Person zurück, die vor mehr als 1000 Jahren wirklich gelebt hat. Nikolaus war Bischof in der Stadt Myra in der heutigen Türkei. Es gibt unterschiedliche Geschichten über sein Leben und drei davon wollen wir Dir heute erzählen.



<https://pixabay.com/de/images/search/nikolaus/>

Oben ist ein Bild vom

Auf der rechten Seite ist ein Bild vom



Image: Eric Tuerlings In: Pfarrbriefservice.de

Wenn ich komme, werden die Schuhe geputzt und zurechtgemacht. Los, ruf deine Familie zusammen und zieht eure Schuhe an. Es kann losgehen. Gehe ein Stück deines Weges.



Erste Station

Kommt, lasst uns gemeinsam singen:



Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freu'n.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da!

Bald ist unsere Schule aus,
dann zieh'n wir vergnügt nach Haus.
Lustig, lustig, ...

Bleibt an einer Stelle stehen, an der Du ein Haus sehen kannst, bei dem Du nicht weißt, wer darin wohnt. Hör dir die folgende Geschichte an, in der es um Gold geht:



Ein armer Mann lebte mit seinen drei Töchtern zusammen. Damals musste ein Vater Geld zahlen, wenn seine Tochter heiraten wollte. Dieser Vater hatte aber kein Geld und war sehr unglücklich darüber, dass seine drei Töchter seinetwegen nicht heiraten konnten.

Eines Nachts geschah etwas Erstaunliches: Jemand warf drei Beutel mit Goldstücken durchs Fenster! Die Mädchen waren überrascht und freuten sich. Ihr Vater aber wusste, von wem das Gold stammte – das konnte nur Nikolaus gewesen sein.



Jetzt weißt du auch, warum ich als besonderer Freund der Kinder unerwartete Geschenke bringe. Und warum die Kinder an meinem Tag ihre Schuhe vor die Türe stellen.

Was kannst Du für die Menschen in deiner Nachbarschaft tun? Im Moment kann man sich nicht besuchen, aber man kann Briefe schicken oder ein Bild malen. Wer würde sich über einen solchen Gruß von Dir freuen?

Und dann sprich mit deiner Familie gemeinsam das folgende Gedicht:

Ach du lieber Nikolaus,
komm doch einmal in mein Haus!
Hab so lange an dich gedacht!
Hast mir auch was mitgebracht?

(Christian Fürchtegott Gellert)



Zweite Station

Bleibt an einer Stelle stehen, an der Du ein Feld oder einen Garten sehen kannst.



Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig, ...

Steht der Teller auf dem Tisch,
sing' ich nochmals froh und frisch:
Lustig, lustig, ...

Ja, mit den vollen Tellern, das ist immer so eine Sache. Schön, dass unsere Teller voll sind und sogar noch süße Sachen darauf liegen. So soll es sein – ist es aber leider nicht für alle.

Hört mal zu, wie ich hungrigen Menschen helfen konnte:



Einige Jahre später war Nikolaus zum Bischof der Stadt geworden. Es gab eine große Hungersnot, weil es nicht genug geregnet hatte, damit das Korn wachsen konnte. Die Menschen hatten nichts zu essen.

Eines Tages kamen große Schiffe in den Hafen, die vollgeladen waren mit Getreide. Aber die Seeleute wollten den hungrigen Menschen kein Korn verkaufen, weil sie alles zum Kaiser nach Konstantinopel bringen mussten.

Da ging Bischof Nikolaus zu den Seeleuten und bat sie, den Not leidenden Menschen von ihrem Korn abzugeben. Er versprach ihnen, dass in Konstantinopel kein Getreide fehlen würde. Da teilten die Seeleute ihr Korn mit den Menschen in Myra. Und als sie ein paar Tage später beim Kaiser ankamen, fehlte – wie versprochen – kein einziges Korn.



Was sagst, du, das geht gar nicht?

Ja, das stimmt, - aber nur zum Teil.

Wenn du eine halbe Tüte Gummibärchen verschenkst, dann hast du natürlich nur noch eine Hälfte und nicht mehr die ganze Tüte. Daran kann auch der Nikolaus nichts ändern. Ich finde es aber auch nicht schlimm, nein sogar gut, zu teilen.

Aber es gibt andere Sachen, die werden nicht weniger, wenn man sie teilt. Ja, wirklich. Überlege mal: Hast du Geschwister? Ein, Zwei oder Drei?

Haben dich deine Eltern deshalb nur Halb oder ein Drittel lieb?

Weißt du noch mehr Sachen, die nicht weniger werden, wenn man sie teilt? Sprecht darüber.

Da passt doch das folgende Lied:



1. Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

2. Tragt zu den Hungrigen ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.



Dritte Station



Wenn ich schlaf', dann träume ich,
jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, ...

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, ...

Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, ...

Habe ich euch schon von meiner Begegnung mit dem Mann mit dem Herz aus Stein erzählt?

Suche dir vorher einen Stein und halte ihn in der Hand.



Es gab einen reichen Kaufmann Er hatte schon sehr viel Geld, konnte aber dennoch nicht genug davon bekommen. Er wollte immer mehr. Eines Tages traf er einen seltsamen Mann, der ihm versprach: „Du bekommst so viel Geld wie du nur möchtest. Unter einer Bedingung: Du musst mir dein Herz dafür geben.“ Gesagt getan.

Seitdem lebte der reiche Kaufmann mit einem Herz aus Stein. Er wurde reicher und reicher, aber er verlor immer mehr seiner Freunde und wurde immer einsamer.

Als er eines Tages wieder an die Stelle kam, wo er sein Herz eingetauscht hatte, traf er dort den Bischof. Bischof Nikolaus war bekannt für sein gutes und liebendes Herz. Der Kaufmann erzählte dem Nikolaus seine Geschichte. Der gute Bischof riet ihm: „Du kannst dein Herz zurückbekommen, wenn du das möchtest. Du musst nur von deinem Geld und deinen Besitz abgeben. Gebe denen zu Essen, die Nahrung brauchen, gib denen Kleider, die nichts anzuziehen haben, gib denen Schulbücher, die sonst nicht lernen können.“

Und tatsächlich. Mit jeder guten Tat, die der Kaufmann tat, fühlte er sich besser. Je mehr er verschenkte., desto mehr kehrte sein Herz an den rechten Fleck zurück.

Als der eines Tages starb, war aus dem armen Reichen ein reicher Armer geworden.

Überlege, was der Satz bedeutet:

Als er starb, war aus dem armen Reichen ein reicher Armer geworden.

Na, da passen ja auch die beiden Liederstrophen gut dazu:



Tragt zu den Armen ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein

Tragt zu den Kranken ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein



Vierte Station: Zuhause



Weißt du eigentlich, warum ich so geworden bin, wie ich war?

Warum ich genauso gehandelt habe, wie ich es dir auf dem Spaziergang erzählt habe?

Ich wäre nicht Bischof geworden, wenn Jesus für mich nicht ein bester Freund gewesen wäre.

Und von Jesus habe ich mir folgende Geschichte sehr zu Herzen genommen:



Gott sagt:

Kommt her! Nehmt meine neue Welt in Besitz, die ich euch von allem Anfang an zgedacht hat. Dann werden die Menschen fragen: Wie sieht deine neue Welt aus? Und Gott sagt:

Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir etwas anzuziehen gegeben; ich war krank und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht. Dann werden die, die den Willen Gottes getan haben, fragen: ›Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig und gaben dir zu essen? Oder durstig und gaben dir zu trinken? Wann kamst du als Fremder zu uns und wir nahmen dich auf, oder nackt und wir gaben dir etwas anzuziehen? Wann warst du krank oder im Gefängnis und wir besuchten dich?‹

Dann wird der Herr antworten: ›Ich versichere euch:

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwester getan habt, das habt ihr für mich getan.

Nach Mt 25, 34 ff



*Genau diese Bibelstelle habe ich mir mein Leben lang zu Herzen genommen.
Ich bin von Gott geliebt und deshalb liebe ich meine Mitmenschen.*

*Und Liebe ist ja nicht nur ein Gefühl, Liebe das sind Worte und Taten.
Was ich gemacht habe, das habt ihr auf eurem Nikolausweg ja schon gehört.
Und heute, da bist du dran, Gottes Liebe mit Worten und Taten Wirklichkeit werden zu lassen.*



Du findest das passende Lied im Gotteslob unter der Nummer 831

Liebe ist nicht nur ein Wort,
Liebe das sind Worte und Taten.
Als Zeichen der Liebe ist Jesus
geboren
Als Zeichen der Liebe für diese
Welt.

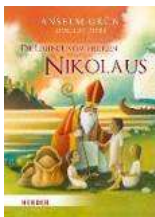
Freiheit ist nicht nur ein Wort,
Freiheit das sind Worte und
Taten.
Als Zeichen der Freiheit ist Jesus
gestorben
Als Zeichen der Freiheit für diese
Welt.

Hoffnung ist nicht nur ein Wort,
Hoffnung das sind Worte und
Taten
Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus
lebendig,
als Zeichen der Hoffnung für diese
Welt.

Lasst uns den Nikolaustag mit einem gemeinsamen Gebet beenden. Bleibe einen Moment ganz Still und bete dann zusammen mit deiner Familie:

Guter Gott!

Der Heilige Nikolaus war gerne bei den Menschen.
Er hat mit ihnen gesprochen, ihnen zugehört
und er hat auch tatkräftig geholfen.
Er hat von deiner frohen Botschaft erzählt.
Mache auch uns bereit, die Freude deiner Botschaft
Weiter zu erzählen und lass uns,
wie der Heilige Nikolaus, unseren Mitmenschen Licht bringen.
Darum bitten wir durch Christus, unser Licht.
Amen.



Und jetzt macht euch einen warmen Kakao und schaut euch meine ganze Geschichte noch einmal als Video an.

<https://www.youtube.com/watch?v=n3g2m-YcxBY>

Es grüßt Dich + Nikolaus, Bischof von Myra